Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 44 (1928)

Heft: 35

Artikel: Die Bautätigkeit in der Schweiz im ersten Halbjahr 1928

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-582237

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

geführt. Mögen sich alle an dieses großzügige Werk geknüpften Hoffnungen restlos erfüllen.

Erneuerung des Perrondaches in Glarus. Zurzeit wird, nach 25jährigem Bestand, das große Perrondach des Bahnhofes in Glarus einer gründlichen Erneuerung durch die Konstruktionsfirma Schneider in Jona unterzogen. Zunächst werden etwelche Verstärkungen angebracht und der Anstrich der Eisenkonstruktion erneuert. Hernach wird die durchlässige Glasbedachung durch solides Wellblech ersetzt werden. Immerhin wird, der Helligkeit wegen, dieses auch noch durch erhöhte Glaseinsätze durchbrochen. Die umfangreiche Arbeit darf natürlich den Verkehr auf dem Perron nicht wesentlich beeinträchtigen und wird deshalb um so mehr Zeit in Anspruch nehmen.

Bauliches aus Rüti (Glarus). (Korr.) Eine der fortschrittlichsten Gemeinden des Glarner Hinterlandes in baulicher Hinsicht scheint Rüti zu sein. Vor etwa zwei Jahren wurde dort das alte Schulhaus mit nicht geringen Auslagen schicklich erweitert und mit einem geräumigen Spielplatz umgeben. Gegenwärtig wird nun die lange Dorfstraße stellenweise erweitert, neu betoniert, mit einer teerähnlichen Asphaltmasse überwalzt und mit behauenen Randsteinen hübsch eingefaßt. Wie man hört, kommt die ganze Arbeit auf zirka Fr. 80,000 zu stehen. Angesichts der früheren Zustände und namentlich bei schlechtem Wetter und der enormen Staubentwicklung in den sonnigen Tagen ist diese Neuerung mindestens kein Luxus und dies umso weniger, da bei dem in einander gewürfelten Häuserkomplex mit den engen Weglein sich der ganze Verkehr auf der Dorfstraße abwickelt. Aber auch vom Standpunkt der Sicherheit und Gesundheit dürfte damit Rüti viel gewonnen haben.

Die erste gedeckte Radrennbahn in der Schweiz wurde in der Maschinenhalle der Schweizer Mustermesse in Basel eröffnet. Die neue Sportshalle, wie sie sich nennt, soll nicht nur dem Radsport dienen, sondern noch für andere Zweige der sportlichen Betätigung, wie Leichtathletik, Tennis, Fechten, Boxen, Ringen, Turnen usw., zur Verfügung stehen. Die Bahn hat eine Länge von 180 m, ist 6 m breit und besitzt 46 Grad Kurvenüberhöhung. Die Zuschauertribünen sind stufenartig angelegt und fassen 4500 Personen.

Die Bautätigkeit in der Schweiz im ersten Halbjahr 1928.

(Korrespondenz.)

Das Eidg. Volkswirtschaftsdepartement gibt in seinen Mitteilungen die Ergebnisse der Erhebungen über die Bautätigkeit von den Gemeinden von 2000 Einwohnern bekannt.

a) Baubewilligte Wohnungen.

Insgesamt sind in diesen Gemeinden im ersten Halbjahr für 3044 Gebäude mit Wohnungen bewilligt worden. Die Gesamtzahl der baubewilligten Wohnungen beträgt 8103. Diese Zahl übersteigt die entsprechende im ersten Halbjahr 1927 um 392; die Zahl der baubewilligten Wohnungen ist um 1365 größer als in der ersten Hälfte des Vorjahres.

In der Stadt Zürich sind in der ersten Hälfte des Berichtsjahres für 443 Wohnungen, in Basel für 313 Wohnungen und in Bern für 97 Wohnungen mehr Baubewilligungen erteilt worden als im ersten Halbjahr 1927. In Genf (Agglomeration) bleibt dagegen die Zahl der im ersten Halbjahr 1928 baubewilligten Wohnungen hinter derjenigen vom 1. Halbjahr 1927 um 55 Stück zurück. Im Total der Städte mit 10,000 bis 100,000 Einwohnern übersteigt die Zahl der im Berichtsjahr baubewilligten Wohnungen diejenige vom ersten Halbjahr 1927 um 328, in den Gemeinden mit 2000 bis 10,000 Einwohnern um 239.

Von den im ersten Halbjahr 1928 baubewilligten Wohnungen entfällt der Hauptanteil auf die Mehrfamilienhäuser; der Anteil dieser Gebäudekategorie an der Gesamtzahl der baubewilligten Wohnungen ist gegenüber dem ersten Halbjahr 1927 etwas gestiegen. (Erstes Halbjahr 1927 59,9 %, erstes Halbjahr 1928 63,7 %). Verhältnismäßig weniger baubewilligte Wohnungen entfallen auf Einfamilienhäuser (erstes Halbjahr 1927 19,8 %, erstes Halbjahr 1928 17,7 %); auch der Prozentanteil der Wohn- und Geschäftshäuser an der Gesamtzahl der baubewilligten Wohnungen ist im Vergleich zum ersten Halbjahr 1927 zurückgegangen (erstes Halbjahr 1927 19,3 %, erstes Halbjahr 1928 17,8 %).

Unter den verschiedenen Erstellerkategorien der im ersten Halbjahr 1928 baubewilligten Wohnungen nehmen die Einzelpersonen den ersten Rang ein; der Prozentanteil dieser Erstellergruppe am Total der baubewilligten Wohnungen ist annähernd der gleiche wie bei der ersten Hälfte des Vorjahres (1. Halbjahr 1927 52,7 %, erstes Halbjahr 1928 53,3 %). Die gemeinnützigen Baugenossenschaften sind etwas stärker vertreten als in der ersten Hälfte des Vorjahres (13,9 % gegen 8,5 %); zurückgegangen ist der Anteil der andern Baugenossenschaften (10,4 % gegen 14,9 %), sowie der Gemeinden (0,6 % gegen 3,9 %).

82,5 % der im ersten Halbjahr 1928 baubewilligten Wohnungen werden ohne öffentliche Finanzbeihilfe erstellt, gegenüber 87,9 % im ersten Halbjahr 1927. Von den insgesamt 52 baubewilligten Wohnungen, die durch die Gemeinde erstellt werden, entfallen 44 auf La Chaux-de-Fonds. Mit öffentlicher Finanzbeihilfe werden 1371 Wohnungen gebaut. Davon entfallen 821 auf Zürich, 153 auf La Chaux-de-Fonds und 89 auf Luzern; die übrigen 308 verteilen sich in je kleinerer Anzahl auf verschiedene Gemeinden.

b) Fertigerstellte Wohnungen.

Die Gesamtzahl der im ersten Halbjahr 1928 fertigerstellten Gebäude mit Wohnungen beträgt 2134, die Gesamtzahl der fertigerstellten Wohnungen 5453. Die Zahl der fertigerstellten Wohngebäude ist um 252, die Zahl der fertigerstellten Wohnungen um 430 größer als im ersten Halbjahr 1927.

In Zürich sind in der ersten Hälfte des Berichtsjahres 183, in Genf (Aggl.) 20 Wohnungen mehr erstellt worden als in der ersten Hälfte des Vorjahres; kleiner als im ersten Halbjahr 1927 ist die Zahl der fertigerstellten Wohnungen in Basel (um 321) und in Bern (um 186). Im Total der 4 Städte mit 100,000 und mehr Einwohnern (Zürich, Basel, Bern, Genf) bleibt die Zahl der fertigerstellten Wohnungen hinter derjenigen vom ersten Halbjahr 1927 um 304 zurück. Dagegen sind im Total der Städte mit 10,000 bis 100,000 Einwohnern 478 und im Total der Gemeinden mit 2000 bis 10,000 Einwohnern 256 Wohnungen mehr erstellt worden als in der ersten Hälfte des Vorjahres.

Die Verteilung der fertigerstellten Wohnungen nach Gebäudearten zeigt ein ähnliches Bild wie im ersten Halbjahr 1927. Der Hauptanteil entfällt auf die Mehrfamilienhäuser (erstes Halbjahr 1927 62,4 %, erstes Halbjahr 1928 61,9 %); an zweiter Stelle stehen die Einfamilienhäuser (erstes Halbjahr 1927 17,4 %, erstes Halbjahr 1928 19,5 %); es folgen die Wohn- und Geschäftshäuser (erstes Halbjahr 1927 19,9 %, erstes Halbjahr 1928 17,4 %) und endlich die andern Gebäude

mit Wohnungen (erstes Halbjahr 1927 1,0 %, erstes Halbjahr 1928 1,2 %).

Der Prozentanteil der durch Einzelpersonen (erstes Halbjahr 1927 25,9 %, erstes Halbjahr 1928 56,5 %), durch die Gemeinden (erstes Halbjahr 1927 0,9 %, erstes Halbjahr 1928 3,2 %), und durch gemeinnützige Baugenossenschaften (erstes Halbjahr 1927 11,6 %, erstes Halbjahr 1928 13 %) erstellten Wohnungen ist im Vergleich zum ersten Halbjahr 1927 leicht gestiegen, der Prozentanteil der andern Baugenossenschaften (erstes Halbjahr 1927 15,4 %, erstes Halbjahr 1928 10,6 %) und der andern juristischen Personen (erstes Halbjahr 1927 19,2 %, erstes Halbjahr 1928 16,7 %) zurückgegangen. Von den insgesamt 177 durch die Gemeinden erstellten Wohnungen entfallen 170 auf die Stadt Zürich.

79,6 % der im ersten Halbjahr 1928 fertigerstellten Wohnungen sind ohne öffentliche Finanzbeihilfe gebaut worden. Von den insgesamt 937 mit öffentlicher Finanzbeihilfe erstellten Wohnungen entfallen 588 auf Zürich, 116 auf Winterthur und 106 auf Luzern; die übrigen 127 verteilen sich je in kleinerer Anzahl auf verschiedene Gemeinden.

Die Stadt Zürich steht mit 1602 im ersten Halbjahr 1928 fertigerstellten Wohnungen an erster Stelle; mehr als 100 Wohnungen sind ferner im Berichtshalbjahr in folgenden Gemeinden gebaut worden: Lausanne, Basel, Bern, Winterthur, Genf (Aggl.), Luzern und Oerlikon. Die Gesamtzahl der in den genannten 8 Gemeinden fertigerstellten Wohnungen beträgt 3481 oder 63,8 % aller in den Gemeinden mit 2000 und mehr Einwohnern fertigerstellten Wohnungen.

An den im ersten Halbjahr 1928 fertigerstellten Wohnungen haben diejenigen mit 3 Zimmern den größten Anteil; im Vergleich zum ersten Halbjahr 1927 ist der Prozentanteil dieser Wohnungskategorie leicht zurückgegangen (erstes Halbjahr 1927 46,7 %, erstes Halbjahr 1928 42,2 %). An zweiter Stelle stehen die Wohnungen mit 4 Zimmern, deren Anteil an der Gesamtzahl annähernd der gleiche ist, wie in der ersten Hälfte des Vorjahres (erstes Halbjahr 1927 24,9 %, erstes Halbjahr 1928 24,4 %). Etwas größer als im ersten Halbjahr 1927 ist der Prozentanteil der Wohnungen mit 5 Zimmern (erstes Halbjahr 1927 5,4 %, erstes Halbjahr 1928 6,5 %).

Von den im Total der Städte mit 10 000 und mehr Einwohnern insgesamt 3723 erstellten Wohnungen entfallen 45,9 % auf solche mit 3 Zimmern; an zweiter Stelle stehen die 4-Zimmerwohnungen (21,8 %), an dritter Stelle die 2-Zimmerwohnungen 16,4 %). Auf die 5-Zimmerwohnungen entfallen 9,9 % der in den Städten mit 10,000 und mehr Einwohnern insgesamt erstellten Wohnungen, auf die Wohnungen mit 6 und mehr Zimmern 5,1 % und auf diejenigen mit einem Zimmer 0,9 %.

Im Total der erfaßten Gemeinden sind im ersten Halbjahr 1928 auf 1000 Einwohner 2,4 Wohnungen erstellt worden, gegenüber 2,2 im ersten Halbjahr 1927. Auf ein fertig erstelltes Wohngebäude entfallen durchschnittlich 2,6 Wohnungen (im ersten Halbjahr 1927 2,7). Die durchschnittliche Zimmerzahl per Wohnung beträgt gleich wie im ersten Halbjahr 1927 3,5.

c) **Reinzugang von Wohnungen.**

Der Zugang an Wohnungen im ersten Halbjahr 1928 durch Neubauten beträgt 5453, der Zugang durch Umbauten 251, der Gesamtzugang an Wohnungen mithin 5704. Zählt man von dieser letzteren Zahl den Wohnungsabgang durch Abbruch, Brand usw. von 218 ab, so ergibt sich für das erste Halbjahr 1928 ein Reinzugang von 5486 Wohnungen. Der Reinzugang an Wohnungen ist im ersten Halbjahr 1928 um 277 größer als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

d) **Gebäude ohne Wohnungen.**

Im ersten Halbjahr 1928 sind in den erfaßten Gemeinden insgesamt 2190 Baubewilligungen für Gebäude ohne Wohnungen erteilt worden. Diese Zahl übersteigt diejenige vom ersten Halbjahr 1927 um 119. Eine verhältnismäßig starke Zunahme verzeichnet insbesondere die Zahl der baubewilligten Garagen (erstes Halbjahr 1927 655, erstes Halbjahr 1928 820). Für Fabriken und Werkstattgebäude sind annähernd gleich viel Bewilligungen erteilt worden wie in der ersten Hälfte des Vorjahres (erstes Halbjahr 1927 277, erstes Halbjahr 1928 219).

Die Zahl der in der ersten Hälfte des Jahres 1928 fertigerstellten Gebäude ohne Wohnungen beträgt insgesamt 1574, gegenüber 1541 im ersten Halbjahr 1927. Der Hauptanteil der fertigerstellten Gebäude ohne Wohnungen entfällt auf Garagen, auf andere Nebengebäude, auf Ställe, Scheunen und Oekonomiegebäude und auf Fabriken und Werkstattgebäude. Größer als im ersten Halbjahr 1927 ist insbesondere die Zahl der fertigerstellten Garagen (erstes Halbjahr 1927 448, erstes Halbjahr 1928 587).

Korrektion der Murtenstraße in Bern.

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, es sei für die Ausführung der Korrektion der Murtenstraße als Notstandsarbeit im Winter 1929/30 ein Kredit von Fr. 638,500 als Kapitalvorschuß zu bewilligen. Dem Vortrag des Gemeinderates entnehmen wir folgendes:

Die Murtenstraße ist eine der wichtigsten Straßen des westlichen Stadtgebietes; neben dem Verkehr mit dem großen Hinterland im Kanton Bern selbst nimmt sie auch den Verkehr aus den Kantonen Freiburg, Waadt, Neuenburg, sowie aus dem Auslande auf. Seit der Erstellung des Güterbahnhofes in Weyermannshaus ist diese Straße auch mit großem Güterverkehr belastet. Der zunehmende Verkehr mit Motorfahrzeugen hat die Bedeutung der Murtenstraße als Hauptverkehrsader erhöht. Wie eine Verkehrszählung ergab, weist sie eine stets zunehmende Beanspruchung durch Fahrzeuge aller Art auf; der Frachtgutverkehr von und nach Weyermannshaus, sowie der starke Verkehr der Fabrikanlagen an der Fabrik-

Asphaltprodukte Isolier-Baumaterialien
Durotect - Asphaltoid - Nerol - Composit
676
MEYNADIER & CIE., ZÜRICH.